

Förderv. "Aktiv für Tiere e.V." Duisburg, In der Klanklang 43, 47228 DU

Frau/Herr

**Vertretungsberechtigter Vorstand:**

Wolfgang Pixa (Vorsitzender)  
Karin Pixa  
Thorsten Kroppen  
Yvonne Pixa

**Registergericht:**

Amtsgericht Duisburg, VR 4560

17.11.2020

**Liebe Tierfreunde!**

**Das Jahr 2019 war für uns sehr ereignisreich und hatte schöne, aber auch sehr traurige Momente. Unser kleiner Verein kann auf zehn Jahre Tierschutz zurückblicken, auf die wir auch ein wenig stolz sein können. Für die Tierwelt ist es nur ein kleiner Beitrag den wir leisten konnten, aber für die Tiere die wir in unserer Obhut hatten, war es das Größte. Denn durch Ihre Unterstützung konnten sie in ein sorgenfreies Leben vermittelt werden, oder konnten nach ihrer Genesung wieder in ihrer gewohnten Umgebung in Freiheit entlassen werden. Dafür möchten wir uns ganz herzlichst bei Ihnen und im Namen der Tiere bedanken.**

1



Anfang des Jahres bekamen wir einen Anruf von den Leuten, die 2016 den Katzen Luis und Jumper ein Zuhause gegeben haben. Uns wurde erzählt, dass sich die Dosenöffner getrennt haben und die Katzen aus Zeitmangel abgegeben werden sollten. Solche Nachrichten treffen uns immer sehr tief. Da unsere Katzenszimmer, wie so oft, alle belegt waren, fragten wir unsere ehrenamtlichen Helfer, Pia und Christina, ob sie Luis und Jumper bis zur Vermittlung aufnehmen könnten. Gott sei Dank hatten sie Platz, um die beiden aufzunehmen. Luis und Jumper hingen immer noch wie Pech und Schwefel zusammen, so dass wir für die beiden ein neues gemeinsames Zuhause finden mussten. Nach einiger Zeit hat sich eine nette Familie aus Düsseldorf gemeldet, die Luis und Jumper ein schönes Zuhause gegeben hat. Wir hoffen inständig, dass die beiden dieses Mal ihr endgültiges Zuhause gefunden haben.



Ariane brachte uns eine Katze, die in Duisburg Baerl mit einem Abgestorbenen Schwanz herumlieft. Der Kater, wir gaben ihm den Namen Fridolin, wurde von Leuten gefüttert, die sich große Sorgen machten. Fridolin wurde von unserer Tierärztin notfallmäßig operiert. Sein

Schwanz musste leider komplett amputiert werden, weil eine Durchblutung des Schwanzes, die wohl durch eine Quetschung entstanden ist, nicht mehr gegeben war. Anschließend kam er zu uns und wir kümmerten uns gute fünf Wochen um ihn. Fridolin war sehr umgänglich, so dass es mit der Wundversorgung und mit der Tabletteneingabe keine Probleme gab. Für Fridolin konnten wir auch liebe Menschen finden, die ihm ein schönes Zuhause gegeben haben.



An der Futterstell auf dem Firmengelände von Trelleborg im Gewerbegebiet - Asterlagen, hatte sich eine neue verwilderte Hauskatze eingefunden. Die Priorität liegt bei uns natürlich bei den Kastrationen, um eine weiter Population und somit weiteres Katzenelend zu vermindern. Michaela fing den Kater ein. Nach der Kastration kam der Kater für einige Tage zu uns. Anschließend wurde er wieder an der Futterstelle in seine Freiheit entlassen. Der Kater hatte sich mittlerweile mit einer Katze angefreundet und beide kommen weiterhin täglich zur Futterstelle

2



Michaela berichtete uns, dass ein schwarz-weißer Kater, der schon lange Zeit zu ihrer Futterstelle kommt nur auf drei Beinen läuft. Wir entschieden uns den Kater einzufangen um ihn untersuchen zu lassen. Innerhalb von drei tagen taperte er in unsere Katzenfalle. Wir ließen ihn in der Tierklinik Asterlagen untersuchen. Die ärztliche Untersuchung ergab, dass das linke vordere Bein eine tiefe Bissverletzung hatte und entzündet

war. Die Wunde wurde gespült und der Kater mit Antibiotika versorgt. Der Kater wurde von uns aufgenommen und solange versorgt, bis die Wunde an seinem Beinchen abgeheilt war. Auch ihn konnten wir wieder nach seiner Genesung an seinem angestammten Platz in seine Freiheit entlassen.



In einem Gewerbegebiet in Duisburg Neumühl wurde ein ca. 4 Monate altes, humpelndes Katzenbaby von Ariane eingefangen. Die Untersuchung ergab, dass dieses Kätzchen namens Nemo einen Beckenbruch hatte. Da der Bruch des Beckens nicht gerichtet werden musste und eine Operation nicht notwendig war, sollte der Kater mindestens 6 Wochen ruhig gehalten werden. Nemo wurde von uns in der Quarantänebox untergebracht, in der er seine 6 Wochen absitzen musste. Da er nicht so zugänglich war, verzog er sich die ersten Wochen in seine Transportbox und kam nur zum Füttern und für seinen Toilettengang heraus. Seine Zurückhaltung war uns sehr recht, denn dadurch verhielt er sich ruhig. Nach und nach kam Nemo aus seiner Transportbox und wir konnten ihn kurz beim Laufen beobachten. Nach ca. drei Wochen bewegte

er sich schon normal und wir waren guter Dinge, dass der Bruch gut verheilt. Nemo wurde immer agiler und wir konnten sichtlich erleichtert sein, dass mit dem Heilungsprozess seines Beckens alles gut verlaufen ist. Nach sieben Wochen bekamen wir vom Tierarzt grünes Licht, Nemo aus seiner Gefangenschaft zu entlassen. Nemos zwei Geschwister und die Mama wurden von einer tierlieben Familie in ihrem Garten aufgenommen, wo sie liebevoll versorgt werden. Es war wunderschön zu sehen, als Nemo seine Transportbox verließ und zu seinen Geschwistern und zu seiner Mama lief. Die Begrüßung war sehr stürmisch und liebevoll. Nemo hält sich mit seinen Geschwistern und seiner Mutti heute noch bei der Familie auf und es geht ihnen sichtlich gut. Das war für Karin und mich eine sehr, sehr schöne Aktion worüber sich auch Ariane sehr freute.



Auf einem Bauernhof in Duisburg Baerl fingen wir einen ca. 8 Jahre alten Kater mit einem Darmvorfall ein. Der Kater lief nach Aussage des Bauern schon Wochen mit dem heraushängenden Darm herum. Ariane fragte den Bauern warum er denn nichts unternommen hat, um dem Kater zu helfen, denn so würde der Kater ja nicht überleben. Er antwortete, dass wäre ja dann die Natur. Es ist schon schrecklich mit anzusehen was Menschen mit ihrer Überheblichkeit anrichten können.



Da der Kater immer seine Zungenspitze aus dem Mund hatte, nannten wir ihn Zünglein. Beim Tierarzt wurde der Darmvorfall operativ versorgt. Gleichzeitig wurde er kastriert und es wurden noch faule Zähne gezogen. Zünglein wurde bei uns gepäppelt und medikamentös versorgt. Er erholte sich zusehends, so dass er nach mehreren Wochen von einer Dauerpflegestelle in Neudorf übernommen werden konnte.

Im August nahmen wir wieder an dem Sommerfest vom Tierheim in Neuenkamp teil. Mit dem Wetter hatten wir auch, wie in den letzten Jahren, wieder Glück. Etwas windig, aber herrlicher Sonnenschein lockten die Besucher zum Sommerfest an. Wir konnten unseren Verein präsentieren und gute Gespräche führen. Ein häufiges Thema war natürlich auch die Kastrationspflicht für Freigänger. Leider mussten wir auch feststellen, dass Duisburg sich gegenüber anderen Städten mit der Kastrationspflicht sehr schwer tut. Im großen Ganzen war es wieder ein gelungener Tag und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sommerfest.





Der Tierschutzverein Kamp-Lintfort bat uns einen heruntergekommenen kranken Kater von einem Bauernhof aufzunehmen. Der Kater saß immer an einer gut befahrenen Hauptstraße wo ein Autofahrer täglich zur Arbeit fuhr und ihn sah. Er verständigte den Tierschutzverein und bat, dem Kater zu helfen. Das Häufchen Elend wurde von dem Verein eingefangen und zum Tierarzt gebracht. Er wurde in Narkose gelegt und ausgiebig untersucht. Eine Röntgenaufnahme zeigte, dass sein hinteres linke Bein gebrochen und schief zusammengewachsen war und sein abgeknicktes Ohr wies auf eine alte Verletzung oder Erkrankung hin. Seine Blutwerte waren eine Katastrophe, seine Zähne faul, eine schnupfende Nase, tränende Augen und die Besiedlung von Flöhen und Haarlingen waren enorm. Nach der Erstversorgung kam Kali, so nannten wir ihn, in unsere Obhut. Kali war sehr unzugänglich und verstand nicht, was mit ihm passierte. Er war sehr schreckhaft und reagierte auf schnelle und laute Ereignisse. Beim Niesen lief ihm Blut aus der Nase, so dass wir eine Untersuchung der Nase durchführen lassen mussten. Bei der Untersuchung wurde eine Tupferprobe von der Nasenschleimhaut entnommen, um sie auf Viren untersuchen zu lassen. Die Nasenspiegelung ergab Gott sei Dank nichts. Bei der Gelegenheit wurden ihm gleich fünf faule und vereiterte Zähne gezogen. Das Laborergebnis der Tupferprobe ergab, dass die Schleimhäute durch Herpes und Caliciviren geschädigt sind und beim Niesen kleine Äderchen platzen. Mit diesem



Krankheitsbild konnten wir Kali nicht mehr in seine Freiheit entlassen. Mit seinem geschwächten Immunsystem und den wiederkehrenden Schnupfenattacken, wäre das sein sicheres Todesurteil gewesen. Wir entschieden uns, Kali für eine Vermittlung zu zähmen, um für ihn ein Heim zu finden. Die medikamentöse Behandlung, sowie der enorme Zeitaufwand hat sich für Kali gelohnt. Kali war sehr lernwillig und er wurde immer zugänglicher. Wir konnten ihn nach zwei Monaten aus der Quarantäne in ein freies Katzenzimmer setzen. Eine Vermittlung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich, so dass wir Kali mit in das Jahr 2020 nahmen. Fortsetzung folgt.....





An der Futterstelle im Gewerbegebiet Asterlagen tauchte eine neue Katze auf. Sie war sehr ängstlich und hatte zahlreich Wunden am Körper. Wir fragten Michaela, ob sie diese Katze einfangen kann, damit wir sie tierärztlich behandeln lassen konnten. Am dritten Tag ging die Katze Michaela in die Falle. Sie brachte die Katze zur Tierklinik wo sie untersucht, ihre Wunden versorgt und kastriert wurde. Anschließend kam die Maus zu uns damit wir sie ein paar Tage versorgen und päppeln konnten. Amy, so nannten wir sie, sollte eigentlich fünf Tage zur Wundversorgung bei uns bleiben und anschließend wieder in ihre Freiheit entlassen werden. Es kam aber anders, als wir Amy in der

Quarantäne herausließen, zeigte sie keinerlei Aggressivität. Karin und ich hatten den Eindruck, dass Amy schon einmal ein Zuhause hatte und ausgesetzt wurde. Unser Eindruck bestätigte sich, als ich die Box öffnete und ich Amy vorsichtig anfassen konnte. Amy fing nach ein paar Streicheleinheiten an zu schnurren und wir entschieden uns auch für Amy ein Zuhause zu suchen. Amy entpuppte sich als eine total anhängliche und menschenbezogene Katze, die dringend ein Zuhause benötigte. Fortsetzung folgt in 2020.....



In ihrem Urlaub versorgte Susanne, eine befreundete Tierschützerin eine Katzenmutter mit drei Babys. Da Susanne die Katzenfamilie, die alle einen Katzenschnupfen hatten, nicht unversorgt zurücklassen wollte, nahm sie die Fellmäuse mit nach Hause. Eine Versorgung der Tiere war aus Zeitmangel für Susanne nicht möglich und so fragte sie uns, ob wir die Katzenfamilie aufnehmen und versorgen würden. Da wir noch ein Quarantänebox frei hatten nahmen wir die Fellnasen auf. Alle vier hatten einen dicken Katzenschnupfe, so dass wir mit ihnen zu unserer Tierärztin fuhren. Sie wurden untersucht und antibiotisch versorgt. Wir gaben der Mutter den Namen Inka und den Kindern Lea, Luna und Lina. Inka erholte sich recht schnell von dem Katzenschnupfen, so dass wir sie kastrieren lassen konnten. Am Schlimmsten war Lea betroffen, die immer wieder am Niesen war und sie hatte entzündeten Augen, die auch wie bei Lina nicht abheilen wollten. Wir mussten



ihnen morgens und abends Augensalbe verabreichen was ihnen gar nicht gefiel. Es dauerte fast zwei Wochen bis wir die Augensalbe absetzen konnten und die Entzündung abgeheilt war. Bei Inka viel uns auf, dass ihr linkes Auge anders war als ihr rechtes und sie sehr viel ihre Zunge aus dem Mündchen hängen ließ.

Wir ließen Inka noch einmal untersuchen und eine Röntgenaufnahme von ihrem Kopf machen. Das Röntgenbild ergab, dass Inka einen gebrochenen Wangenknochen hatte und dieser schief zusammengewachsen war. Durch diese Verletzung waren wohl Nerven verletzt, die das Auge sowie die Zunge in Mitleidenschaft gezogen haben. Eine Beeinträchtigung oder Behinderung hat Inka dadurch allerdings nicht. Wir vergesellschafteten die Katzenfamilie mit Kali und waren total erstaunt, dass Kali und die vier Katzendamen sich sofort verstanden.

Liebe Tierfreunde, auch in diesem Jahr haben wir zahlreiche Kastrationen von verwilderten Hauskatzen durchführen lassen. Das Elend der Katzen können wir nur durch Kastrationen eindämmen. Leider gibt es immer mehr gebrechliche, alte, verletzte und kranke Tiere, die sich in freier Wildbahn nicht helfen können. Genau diesen Tieren geben wir eine Chance, wenn sie in unsere Obhut kommen.

In den letzten zwei Jahren häufen sich bei uns die Anrufe von Tierbesitzern, oder deren Angehörigen, die ihre Tiere aus gesundheitlichen Gründen abgeben müssen. Die traurigsten Fälle sind natürlich die, wo die Tierbesitzer verstorben sind und die Tiere nicht von den Angehörigen übernommen werden. Das sind die Fälle, wo immer schnell gehandelt werden muss. Leider sind uns in vielen Fällen die Hände gebunden, da unsere Aufnahmekapazität begrenzt ist und es an Pflegestellen fehlt. Auch in 2019 waren wir fast ganzjährig mit Kastraten, verletzten, kranken und Vermittlungstieren belegt, so dass wir des Öfteren an unsere physischen und finanziellen Grenzen gestoßen sind. Die vielen positiven Ereignisse treiben uns allerdings immer wieder an, weiter zu machen. Das Leid und die Not der Tiere brauchen eine Stimme die ihnen helfen kann **und das sind Sie**, tierliebe Menschen die ein Herz für Tier, Umwelt und Natur haben. Bleiben Sie uns bitte treu und unterstützen Sie uns weiter, denn nur mit Ihrer Hilfe sind wir in der Lage, einen Beitrag für unsere Tierwelt zu leisten.

**Zur aktuellen Lage!**

**Leider haben wir durch Corona einen enormen finanzielle Einbruch. So wie viele andere Vereine finanzieren wir uns nur durch Spenden, Sammeldosen, Infostände und Trödelmärkte. Da die Geschäfte über einen langen Zeitraum geschlossen hatten und Trödelmärkte nicht mehr stattfinden konnten, sind uns diese wichtigen Einnahmen weggebrochen. Auch die Spendenbereitschaft der Menschen ist zurzeit nicht sehr groß. Da wir überwiegend kranke, verletzte und alte Tiere aufnehmen und pflegen, entstehen auch hohe Tierarztkosten, die wir mit unseren finanziellen Mitteln nicht mehr lange bewältigen können. Ich bitte Sie inständig, uns mit Ihrer Spende zu unterstützen, damit wir auch weiterhin den herrenlosen Tieren in ihrer Not helfen können.**

*Ganz liebe Grüße!*

*Ihr*

*Wolfgang Pixa*